



Verbale Entwicklungsdyspraxie im Kindergarten und in der Schule

SITUATIONSRATGEBER



Themenschwerpunkte

- ▶ VED-Grundlagen
- ▶ Kommunikation
- ▶ Soziale Interaktion
- ▶ Kognitive Verarbeitung

- ▶ Fächerspezifische Probleme
- ▶ Hausaufgaben und Lernen

**50 Herausforderungen und
praxisnahe Lösungen dazu**



☎ 05746 / 43499-58 oder 59

📍 www.dyspraxie-online.de

**Anja Gehlken
Markus Gehlken**

Einleitung

Bisher (Stand April 2026) haben wir 5 Grundlagen-Broschüren zur Dyspraxie veröffentlicht: Dys ist VED, Motorische Dyspraxie, Ideatorische Dyspraxie, Nachteilsausgleich mit Dyspraxie und Pflegegrad / SBA mit Dyspraxie. Unsere 6. Broschüre unterscheidet sich aber ein wenig von den vorherigen Medien. In diesem ersten Situationsratgeber von uns geht es nicht vorrangig um Dyspraxie-Grundlagen, sondern um Herausforderungen, Lösungswege sowie Praxistipps im Alltag und im Umgang mit Dyspraxie.



Denn immer wieder bekommen wir Rückmeldungen von Familien mit Dyspraxie-Kindern, dass Erzieher, Lehrkräfte, Pädagogen und Behörden nicht verstehen, was eine Verbale Entwicklungsdyspraxie (kurz VED) ist, welche Auswirkungen sie hat und wie man damit zielführend umgeht.

Daher soll diese Broschüre die Herausforderungen von VED-Kindern in Kita und Schule aufzeigen, die Hintergründe dazu erläutern und allen Beteiligten nützliche Anregungen, Lösungswege und Tipps mitgeben, damit umzugehen. Wir hoffen, dass wir auch mit unserer 6. Broschüre wieder nützliche Informationen zum neurobiologischen Störungsbild Dyspraxie vermitteln können. Mit herzlichen Grüßen - Anja und Markus Gehlken

Inhaltsverzeichnis (1/2)

Hintergrund-Informationen zur Verbalen Entwicklungsdyspraxie

Das komplexe Störungsbild der VED	05
Kernmerkmale und diagnostische Abgrenzung	06
Unterschiede VED / phonologische Störung	07

Bereich I: Kommunikation und Verständlichkeit

Die Unverständlichkeit im Morgenkreis oder Stuhlkreis	08
Inkonsistente Fehler führen zu Missverständnissen	09
Der Längeneffekt bei mehrsilbigen Wörtern	09
Soziale Irritation durch gestörte Prosodie	11
Sichtbare Suchbewegungen (Groping) und Scham	11
Schwierigkeiten bei der Lautstärkeregelung	12
Kompletter Zusammenbruch der Sprache unter Stress	13
Eingeschränkte Kommunikation in Gruppengesprächen	14
Missverständnisse durch Vokalsprache („Stille Babys“)	15
Körperlicher Einsatz statt Worte (Aggression aus Not)	16

Bereich II: Soziale Interaktion und Spiel

Ausgrenzung im Rollenspiel	17
Schwierigkeiten bei der Kontaktaufnahme	18
Hänseleien und Mobbing	18
Soziale Isolation und Rückzug	19
Fehlende verbale Selbstverteidigung	20

Bereich III: Motorik und Organisation (Komorbide Störungen)

Probleme beim Essen und Trinken (Orale Dyspraxie)	21
Anzieh-Schwierigkeiten (Garderobe / Sportunterricht)	21
Chaotischer Arbeitsplatz und Ranzen	22
Ungeschicklichkeit im Umgang mit Stift und Schere	22
Probleme beim Sport (Grobmotorik und Koordination)	23

Bereich IV: Kognitive Verarbeitung und Lernen

Probleme bei der Handlungsplanung	25
Extreme Ermüdung (Fatigue)	26
Schwierigkeiten mit der zeitlichen Orientierung	27
Langsame Verarbeitungsgeschwindigkeit	27
Ablenkbarkeit durch sensorische Reize	28

Inhaltsverzeichnis (2/2)

Bereich V: Schriftspracherwerb (Lesen und Schreiben)

Mangelndes Phonologisches Bewusstsein	29
Probleme bei der Buchstaben-Laut-Zuordnung	30
Schwierigkeiten bei der Lautsynthese (Zusammenziehen)	31
Unleserliches Schriftbild	31
Rechtschreibprobleme durch „falsches inneres Sprechen“	32
Leseverständnis leidet unter Decodier-Anstrengung	32

Bereich VI: Spezifische Fächer und Situationen

Mathematik: Zählen und Zahlenreihen	34
Mathematik: Textaufgaben	35
Englischunterricht: Aussprache	35
Musikunterricht: Singen und Rhythmus	36
Sport: Mannschaftsspiele	36
Kunstunterricht: Frustration durch fehlende Feinmotorik	37

Bereich VII: Emotionale und psychische Aspekte

Die Angst vor dem „Drankommen“	38
Frustration und Wutausbrüche	39
Geringes Selbstwertgefühl („Ich bin dumm“)	40
Vermeidungsverhalten	40
Angst vor Veränderungen (Rigidität)	41

Bereich VIII: Hausaufgaben und häusliches Lernen

Der tägliche Kampf mit den Hausaufgaben	42
Doppelbelastung durch Therapie	43
Fehlende Selbstständigkeit bei Aufgaben	44

Bereich IX: Organisatorische und strukturelle Hürden

Lärmpegel im Klassenzimmer	45
Referate und Präsentationen	45
Gedichte auswendig lernen	46
Diktate und Abschreiben von der Tafel	46
Die unsichtbare Behinderung erklären	47

Fazit und weitere Informationen

Der gemeinsame Weg für mehr Chancen	50
Dyspraxie Online, Printmedien und Impressum	57

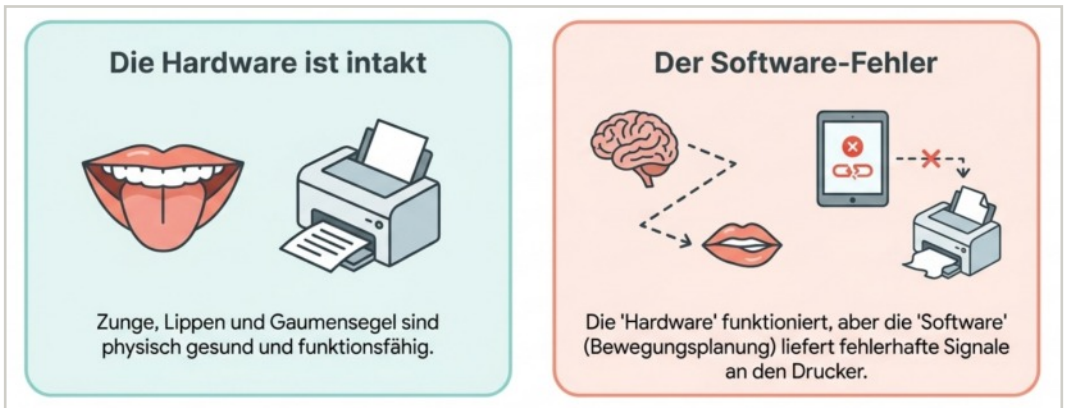
Das komplexe Störungsbild der VED

Die Verbale Entwicklungsdyspraxie (kurz VED) – im internationalen Sprachgebrauch als Childhood Apraxia of Speech (CAS) bezeichnet, stellt eine tiefgreifende Störung der kindlichen Sprechentwicklung dar, die Eltern, Pädagogen und Therapeuten gleichermaßen herausfordert.

Anders als bei phonologischen Störungen oder Dyslalien handelt es sich hierbei nicht um ein bloßes Artikulationsproblem, das durch „einfaches Üben“ behoben werden kann.

Vielmehr liegt eine neurologische Störung der Bewegungsplanung und -programmierung vor. Das betroffene Kind weiß exakt, was es sagen möchte, doch das Gehirn scheitert daran, die notwendigen Befehle an die Artikulationsorgane (Zunge, Lippen, Kiefer und Gaumensegel) in der korrekten zeitlichen und räumlichen Abfolge zu senden.

Man könnte metaphorisch sagen: Die Hardware ist intakt, aber die Software zur Ansteuerung des Druckers liefert fehlerhafte Signale.



Die Relevanz dieses Themas für den Bildungsbereich ist immens. Kinder verbringen einen Großteil ihres Tages in Kindergarten und Schule. Orte, an denen Sprache das primäre Medium für Lernen, soziale Interaktion und Identitätsbildung ist. Eine VED wirkt sich dabei nicht nur isoliert auf das Sprechen aus, sondern durchdringt alle Lebensbereiche. Sie tritt zudem häufig gemeinsam mit weiteren motorischen Einschränkungen (zum Beispiel der motorischen und / oder ideatorischen Dyspraxie), Schwierigkeiten in der sensorischen Verarbeitung oder Problemen im Schriftspracherwerb auf.

Kernmerkmale und diagnostische Abgrenzung

Um die nachfolgenden Herausforderungen in ihrer Tiefe zu verstehen, ist eine Kenntnis der Kernsymptome unerlässlich. Die Diagnostik gestaltet sich oft schwierig, da die Symptome variieren können. Einige davon sind:

- **Inkonsistente Fehler:** Ein Kind kann ein Wort in einem Moment korrekt aussprechen und bei der nächsten Wiederholung völlig anders „entstellen“ (z. B. „Banane“ wird zu „Bamane“, dann zu „Dadane“). Dies unterscheidet die VED von phonologischen Störungen, bei denen Fehler meist systematisch sind.
- **Suchbewegungen (Groping):** Sichtbare Anstrengung und tastende Bewegungen der Artikulationsorgane vor oder während des Sprechversuchs deuten auf die gestörte motorische Planung hin.
- **Prosodische Auffälligkeiten:** Die Sprechmelodie wirkt oft monoton, abgehackt oder falsch betont („Roboter-Sprache“). Der natürliche Rhythmus der Sprache geht verloren.
- **Diskrepanz zwischen Sprachverständnis und Sprachproduktion:** Das rezeptive Vermögen (Verstehen) ist meist altersgerecht entwickelt und liegt signifikant über den expressiven Fähigkeiten (die Kompetenz, Gedanken, Gefühle, Bedürfnisse und Ideen aktiv durch Sprache, Gestik oder Mimik auszudrücken).



Leider wird eine VED des öfteren - auch von Logopädinnen und Logopäden - mit einer phonologischen Störung verwechselt.